



Regionales Übergangsmanagement **KorA** Abschlussveranstaltung Billstedt-Horn, 21.02.2012



Modellhafte Umsetzung eines strategischen Konzeptes zur strukturellen Verbesserung der **Ko**operation der **r**egionalen **A**kteure im Bereich Übergang Schule – Beruf in zwei Regionen des Bezirkes Hamburg-Mitte



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION



Hamburg

Abschlussveranstaltung KorA in Billstedt–Horn

Ablauf

1. Rüdiger Winter und Bettina Rosenbusch: Begrüßung und Einleitung
2. Grußwort Sabine Wenzel, Bezirksamt Hamburg-Mitte
3. Jens Radder, HIBB: Stand der Entwicklungen auf Landesebene zum Übergang Schule - Beruf
4. Dr. Korinna Heimann, Petra Lill, Bettina Rosenbusch: Vorstellung der KorA-Handlungsempfehlungen
5. Austausch und Ausblick
6. Zusammenfassung der Ergebnisse / Nächste Schritte

17:00 Ende

Überblick über das Projekt KorA

Beteiligte Akteure:	<ul style="list-style-type: none">• Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)• Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)• Bezirksamt Hamburg-Mitte
Partner:	<ul style="list-style-type: none">• Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)• Agentur für Arbeit Hamburg• Regionale Standorte der Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II (ARGE)• Hamburger Wirtschaft (Handwerkskammer Hamburg, Handelskammer Hamburg, Unternehmensverband Nord)
Auftragnehmer:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeit und Leben Hamburg (für die Regionale Koordinierungsstelle Billstedt-Horn)
Förderprogramm:	"Perspektive Berufsabschluss" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das Programm ist Teil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung „Aufstieg durch Bildung“
Laufzeit:	September 2008 – März 2012

Sabine Wenzel :
Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf
im Bezirksamt Hamburg-Mitte



Ziele von KorA (1)

- In zwei Modellregionen (Billstedt-Horn und Elbinseln) Entwicklung eines regionalen Übergangsmanagements Schule-Beruf .
- Unter den Vorgaben der Hamburger Schulreform und in Zusammenarbeit mit den bezirklichen Modellregionen werden Strukturen, Instrumente und Verfahren für das Aufstellen außerschulischer Bildungsangebote und das Gestalten der Beratungsangebote entwickelt und erprobt.
- Durch eine neue Qualität des Zusammenwirkens der Akteure soll eine höhere Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Förderung benachteiligter Jugendlicher erreicht werden.

Ziele von KorA (2)

- In den Modellregionen werden Koordinierungsstellen und auf bezirklicher Ebene ein regionales Bildungsbüro eingerichtet.
- Die Entwicklungen und Vorgaben der Schulreform sowie die Belange des Sozialraummanagements und der Jugendhilfe werden beachtet.
- Erstellung eines Handlungskonzeptes um Übertragbarkeit in andere Regionen herzustellen.

Projektphasen KorA in Billstedt-Horn

- Auftaktveranstaltung Billstedt-Horn am 22.01.2009
- Gründung des Expertenkreises (20 Treffen seit Projektstart)
- Erstellung der Bestandsaufnahme (mit schriftlichen Datenblättern und Interviews in Einrichtungen, 2009)
- gemeinsam mit Projekt Brückenbau von basis und woge: Runder Tisch „Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Hamburger Osten“ (3 Treffen Frühjahr/Sommer 2009)
- Regionalkonferenz Billstedt-Horn zur Vorstellung der Bestandsaufnahme und Planung weiterer Schritte (26.11.2009)
- Entwicklung Strukturmodelle und Handlungsempfehlungen (2010/2011)
- Abschlussveranstaltung Billstedt-Horn am 21.02.2012
- Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen für den Übergang Schule - Beruf

Handlungsempfehlungen für den Übergang Schule – Beruf, Gliederung

Informationen zum Regionalem Übergangsmanagement KorA

Vorwort

1. Ausgangslage und Zielsetzung
 - 1.1 Ausgangslage und bildungspolitischer Kontext der Handlungsempfehlungen
 - 1.2 Zielsetzung der Handlungsempfehlungen
2. Handlungsempfehlungen für den Übergang Schule – Beruf
 - 2.1 Lokale Netzwerke im Übergang Schule – Beruf
 - 2.2 Schulische Beratungsgespräche der Berufsorientierung als Zukunftsgespräche
 - 2.3 Azubi-Speed-Dating
 - 2.4 Verbesserung der Prozessteuerung beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in das nachfolgende Bildungs- und Ausbildungsangebot

Glossar, Anhang



Jens Radder,
Hamburger Institut für
Berufliche Bildung:

Stand der Entwicklungen zum
Übergang Schule – Beruf auf
Landesebene

Handlungsempfehlungen für den Übergang Schule – Beruf

An wen richten sich die Handlungsempfehlungen?

An Leitungskräfte und Entscheider, die im Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf tätig sind, wie

- Schulleiterinnen und –leiter,
- Abteilungsleitungen in Schulen.
- BO-Beauftragte in Schulen,
- Leitungskräfte bei Trägern,
- Leitungskräfte der Agentur für Arbeit und Jobcenter sowie der zukünftigen Jugendberufsagentur
- Leitungskräfte in Bezirksämtern, insb. Kinder- und Jugendarbeit
- Leitungskräfte in Behörden, Schulaufsichten

Handlungsempfehlungen für den Übergang Schule – Beruf

Grundlagen für die Handlungsempfehlungen:

- Bestandsaufnahme
- Erprobung von Modellbausteinen in den Modellregionen

sowie

- Erfahrungen aus der Erprobung der Berufs- und Studienorientierung
- Erfahrungen aus der Reform der beruflichen Bildung

Grundlage: Ergebnisse der Bestandsaufnahme zum Übergang Schule – Beruf

- Große Heterogenität der Angebote sowie umfangreiches Maßnahmenangebot und hohes Engagement der Akteure
- Erfolgreiche Ansätze (z. B. Kompetenzagenturen, Berufseinstiegsbegleiter) müssen ausgebaut werden.
- Fehlender Überblick, Unübersichtlichkeit der Angebote sowie – bezogen auf besondere Zielgruppen – das Fehlen von Anlauf- und Koordinierungsstellen, die den Überblick verschaffen können.
- Datenlage als Grundlage für bedarfsorientierte Planung von Angeboten und Maßnahmen im Übergang Schule – Beruf ist nicht ausreichend.
- Hoher Grad an Vernetzung sowie vielfältige Kooperationsbeziehungen, aber die Verknüpfung unter den Akteuren ist noch nicht systematisiert.
- Die systematische Einbeziehung von Betrieben, Eltern, Ehrenamtlichen ist nicht gegeben.
- Vorhandene Kooperationsstrukturen könnten besser genutzt werden.

Handlungsempfehlungen

- Aufbau bzw. Stärkung **lokaler Netzwerke** rund um die Stadtteilschulen
- Einführung von **Zukunftsgesprächen** an den Stadtteilschulen
- **Azubi-Speed-Dating** als eine zusätzliche Möglichkeit, Jugendliche und Betriebe ins Gespräch zu bringen
- Verbesserung der **Planungsgrundlagen**.

Lokale Netzwerke im Übergang Schule – Beruf an den vier Stadtteilschulen in Billstedt-Horn



Lokale Netzwerke an den Stadtteilschulen in Billstedt-Horn (1)

Struktur und Organisationsform der lokalen Netzwerke

- Gemeinsames Ziel: optimale und bedarfsgerechte Unterstützung beim Übergang Schule – Beruf
- Jeweils 6 bis 12 Partnerorganisationen pro Schule
- Partner an allen Schulen: Berufliche Schulen, Betriebe, Berufsberater der Agentur für Arbeit, Berufseinstiegsbegleiter, Koordinierungsstelle Ausbildung, Ausbildungsagenturen, Jugendeinrichtungen
- Koordination der Netzwerke und Moderation der Sitzungen in Billstedt-Horn durch BO-KoordinatorInnen bzw. AbteilungsleiterInnen, nicht durch externe Moderatoren

Lokale Netzwerke an den Stadtteilschulen in Billstedt-Horn (2)

Struktur und Organisationsform der lokalen Netzwerke

- Regelmäßige „Große Netzwerktreffen“ mit allen Partnern, um Austausch und Abstimmung untereinander zu gewährleisten,
? aber auch Zweifel, ob das sinnvoll ist oder Zeitverschwendung
- Zusätzlich an einigen Stadtteilschulen: „Interne Treffen“ mit BO-LehrerInnen, LehrerInnen der kooperierenden beruflichen Schulen, teilweise Einbeziehung externer Partner
- Thematische und methodische Schwerpunkte sind an den Schulen unterschiedlich (z.B. künstlerisch/kreative Angebote, Intensität der Einbeziehung von Betrieben, eigene Ausbildungsmesse): viele Wege führen zum Erfolg!

Lokale Netzwerke an den Stadtteilschulen in Billstedt-Horn (3)

Austausch und Kooperation der Akteure auf der regionalen Ebene ermöglicht der Expertenkreis mit VertreterInnen aus:

- Agentur für Arbeit
- Stadtteilschulen
- Beruflichen Schulen
- Förderschulen
- Rebus
- Betrieben
- Jugend- und Beratungseinrichtungen
- Bezirksamt Hamburg-Mitte

Geplant: Fortsetzung des Expertenkreises im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmansberg

Lokale Netzwerke an den Stadtteilschulen in Billstedt-Horn (4)

Optimierungsmöglichkeiten:

- Die Abgrenzung der Zuständigkeiten zur Vermeidung von Mehrfachberatungen ist unterschiedlich gut geregelt
- Die Vorstellung der Beratungseinrichtungen im gesamten Lehrerkollegium hat sich bewährt, um mehr Übersicht und Klarheit herzustellen. Dies könnte von anderen übernommen werden.
- Zeitliche Ressourcen für diejenigen, die die Netzwerke koordinieren und/oder moderieren (i.d.R. BO-Koordinatoren) sind notwendig
- Der Expertenkreis als Möglichkeit des regionalen Austauschs soll fortgeführt werden

Empfehlungen für die Netzwerkarbeit

- Gemeinsame Ziele festlegen
- Teilnehmer, Aufgaben und Zuständigkeiten abstimmen
- Abgestimmte Organisationsstruktur (Zuständigkeiten, Netzwerkmanagement, Moderation, Termine, usw.)
- Netzwerkmanagement ist vorhanden
- Moderation der Treffen
- Vertrauensvolle Kooperation und persönliche Kontinuität
- Transparenz über Inhalt, Strukturen und Aktivitäten herstellen
- Ergebnisse dokumentieren

Zukunftsgespräche



Bildnachweis: <http://www.planet-beruf.de/Ausbildungsabbruch-v.11025.0.html>

Zukunftsgespräche

Materialien:

- Protokoll
- Vereinbarung zwischen Teilnehmern
- Infoblatt für Schulen
- Infoblatt für Eltern
- Infoblatt für Schüler

Azubi-Speed-Dating



Foto: Martina Panchyrz, nw-job.de
http://www.nw-news.de/lokale_news/guetersloh/guetersloh/3446199_Auf_Jobsuche.html

Verbesserung der Prozesssteuerung beim Übergang in nachfolgende Bildungs- bzw. Ausbildungsangebote

Empfehlungen für gemeinsame Schulverwaltungssoftware

- Verbleib der Abgangsklassen dokumentieren
- Zahlen zum Verbleib in aggregierter Form bezogen auf Sozialraum, Bezirke und Stadt Hamburg
- Ausbildungsbrüche und Wechsel erfassen
- Bildungsverläufe möglichst von Grundschule bis zum Berufsabschluss



Datenschutz!

Dokumentation des Übergangs an den Schulen

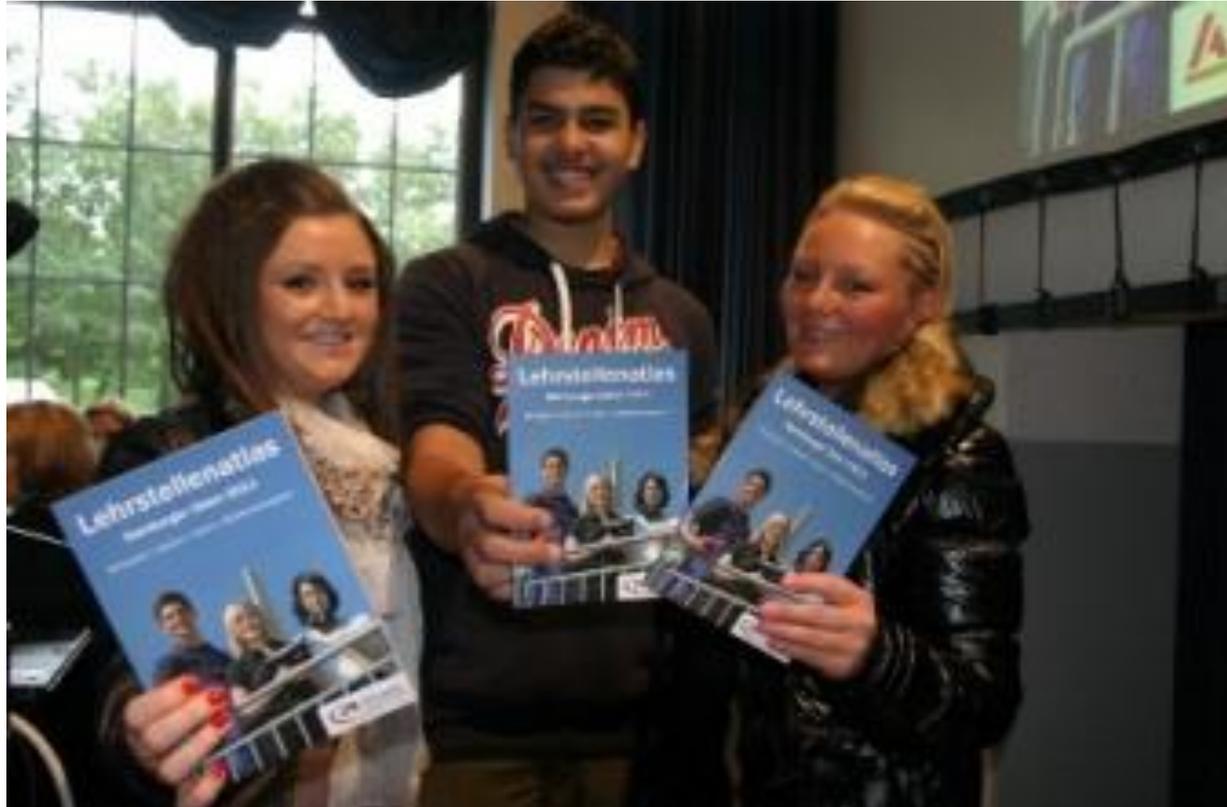
- Dokumentationsbogen für das Übergabegespräch (Anlage 9)
- Verbleibsdokumentation auf Klassen- und Jahrgangsebene (Anlage 10)

Verbleib der Schülerinnen und Schüler einer Schule Zusammenfassung

	Klasse	duale Berufs- ausbildung	weiter- führende Schulform an berusbild. Schule, z.B. HHS	BQ (Hamburger Ausbildungs- modell)	Sek. II , STS/ Gymnasium	AV-dual	Quas	EQ	Produk- tions- schule	BVB	Sonstiges	Summe
	10 a	2	3	1	1	2	0	1	1	0	0	11
	10 b	2	2	2	2	1	0	0	1	1	0	11
	10 c	2	1	0	1	1	2	1	1	1	1	11
	10 d	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 e	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 f	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 g											0
	10 h											0
Summe:		6	6	3	4	4	2	2	3	2	1	33

Zusammenfassung

- Die Reform des Übergangs Schule – Beruf in Hamburg verläuft insgesamt gut.
- Die Regionale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf konnte nicht dauerhaft eingerichtet werden, wird aber von den Akteuren in der Region weiterhin als notwendig erachtet.
- Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern verlief sehr konstruktiv.
- „Handlungsempfehlungen“ enthalten gute Hinweise zur Unterstützung der Akteure vor Ort sowie der Führungskräfte und Entscheider.
- Modellbausteine wurden exemplarisch erprobt und können von Akteuren eingesetzt werden (z.B. Zukunftsgespräche).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!